

**Anlage 1****On the move V - Razam - APV Berlin 27. - 28.12.20****Vorschläge für Kreativ- und  
Bildungsworkshops**

(teilweise als Neuauflage bzgl. Corona-bedingter Absagen der Begegnungen 2020, teilweise bzgl. neuer Themenschwerpunkte)

Die Corona-Pandemie und der Klimawandel können nur gemeinsam und gleichzeitig bewältigt werden. Von beiden Bedrohungen und Problemen sind die jugendlichen Teilnehmenden gleichermaßen betroffen, auch schon in ihrem direkten Umfeld. Jede/r Einzelne muss ihren/seinen Beitrag leisten! Deshalb wurde von ihnen und ihren Partnerorganisationen dieser thematische Rahmen vorgeschlagen.

**Themenschwerpunkt A: Kunst und Corona****A 1: „Entgrenzung-Begrenzung“**

Ausgangslage: Jugend verlangt nach Entgrenzung, nach Erprobung von Grenzüberschreitung, nach Excess...dies als Erinnerung an „eigentliche Bedarfe“, an das Dionysische der menschlichen Existenz in der Zeit vor Corona. Heute ist apollinische Prinzip, das disziplinierte Ansichhalten gefordert. Aber die aktuellen Proteste der Jugend in Berlin gegen die Corona-Beschränkungen haben hier ihren Ursprung, dass die Menschen das Gefühl haben lebenswichtige Momente des Menschlichen nicht mehr ausleben zu können. Denn dieser Bereich und entsprechende Locations wie Jugendclubs sind nach wie vor geschlossen.

Anhand dieser Entgegensetzung sind die Teilnehmenden gefordert, konkrete Projektideen für den APV, in welchem Format auch immer sie realisierbar sind, zu entwickeln.

**Aufgabenstellungen:**

- Zunächst Aufarbeitung der bisherigen eigenen Erfahrungen. Die Teilnehmenden sind herausgefordert, sich den persönlichen Konsequenzen der Corona-Krise zu stellen:
- generell für ihr eigene Lebensplanung
- für ihre berufliche Perspektive
- insbesondere für die eigenen Kunstprojekte

Hier zunächst die Vorschläge des lettischen Partners Young Folks:

**A 2: 'Connections'.** We often do not think and do not appreciate the people around us enough. These can be both relatives and friends, teachers at school, passers-by. We do not even think how much we really depend on each other. We propose to create a visual representation of connections between people, how much everything depends on each other and what will happen if the connection breaks.

**A 3: 'Communication on the internet ≠ real-life communication'.** Online communication affects the perception of information that people share in-between. This type of communication cannot convey real feelings and emotions. Distortion can be felt, but not seen. However, for some people online communication seems like a better option. We propose this topic for visual representation, because it still remains controversial and art can bring it to light.

**A 4: 'Our salvation = our poison'.** During Coronavirus the topic of environmental protection has lost its relevance. Tons of masks, hand sanitizer bottles were bought and then thrown away. In the grocery stores everything was wrapped in plastic. People are afraid of their health now and don't think about the consequences of pollution. It will come back like a boomerang in the future. With this topic, we want to create art pieces to spread awareness concerning the topic of pollution.

#### **Themenschwerpunkt B: Kunst und Klima**

Im Rahmen informeller Kommunikation, bereits im Sommer-Camp 2019, am Lagerfeuer, wurde der Klimawandel, die Bedrohung, die Ängste der jungen Generation und die globalen Protestaktivitäten der Jugendlichen, z.B. „fridays for future“ - mehr im West, weniger im Osten thematisiert. So lag es nahe, hier einen neuen Schwerpunkt für Folgebegegnungen zu setzen. Kunst als Form interkultureller Begegnung, die Unterschiede in den Teilnehmer-Ländern bei der Akzeptanz des menschengemachten Klimawandels ebenso miteinbezieht: In Deutschland „Mainstream“, in Russland/Belarus weitestgehend ignoriert, wobei die rechte AFD die Brücke in den osteuropäischen Raum baut, - Stichwort „Klimahysterie“ ( Unwort des Jahres 2019)

Es gilt also, Teilnehmende zu finden, die sich einreihen in das globale Feld der kreativen Jugendlichen, die mit neuen Protestformen und Ideen zur Reduzierung des Co2- Ausstoßes um ihre Zukunft kämpfen.

Vor diesem Horizont die Themen des Begegnungs-Workshops „Kunst und Klima“:

**B 1: Plakatserie** / Konzipierung des Ausstellungskonzeptes und Rahmenplanung, - insbesondere zur Rolle der Jugend + Kunst bei der Aufklärung und Visualisierung

- der Klimawandelfolgen mit Formen wie Guerilla- Art - Aktionen, Kunst bei Demonstrationen, Performances des „zivilen Ungehorsams“ bis zur Grenzüberschreitung jenseits

- der Freiheitsrechte, z.B. Aktionen von „Extinction Rebellion“ und „Fridays for Future“.
- Positiver, kreative Ansätze und Ideen, wie in den Zukunftslabs weltweit (auch in Belarus und Russland ?) entstehen, um den Temperaturanstieg zu begrenzen
  - der eigenen Handlungsorientierung durch den Wandel - Zukunftsängste, Herausforderungen und Chancen, wie sie die Teilnehmenden für sich erwarten.

## **B 2: Klimawandel-Skulptur(en)**

Dieser Vorschlag wird besonders interessant, sollte die Begegnung Corona-bedingt erst im Sommer 2021, auf dem Gelände des KULTURBAHNHOFS LANGNOW in der Prignitz stattfinden. Die notwendigen Ressourcen sind im Waldgebiet ringsum gegeben.

So wollen die Jugendlichen anknüpfen an Umweltkunst-Projekte aus den 1990 - Jahren, in denen „environmental-sculptures“ auf dem weitläufigen Gelände des KAJA Camps in Belarus realisiert wurden. Der Zugriff auf die Ressourcen vor Ort soll jetzt mit neu aufgeladenen Bedeutungen der Wertschätzung von Material im Lichte der Klimadebatte erfolgen: Reduzierung des Einsatzes fossiler Brennstoffe bei Erzeugung, Transport und Einsatz von Materialien, sondern künstlerisches Upcycling dessen, was nahe liegt.

Das Gestaltungskonzept soll dezidiert von der „KAJA-Ästhetik“ beeinflusst, dem partizipatorischen Ansatz, dass sich alle, jeder einzelne an dem Objekt mit einem identifizierbaren „Mitgestaltungsmodul“ beteiligen kann. Eine nähere Beschreibung möglicher Projekte lässt sich erst nach erfolgreicher Durchführung des APV erarbeiten.

Aber bereits eine erste Idee, die Visualisierung der Wasserstände in europäischen Metropolen im Vergleich zu Minsk, Moskau und Riga, - wenn es denn zu einem 4 - Grad Anstieg kommen sollte - wurde bereits abschließend während der „move IV“ Begegnung anskizziert.

**II/ 1.2. Klimaskulpturen:** In Zusammenarbeit mit einem Träger klimapolitischer Aktivitäten oder einem Jugendzentrum (angefragt: Haus der Jugend Bunte Kuh e.V.in Weißensee) sollen Klima-Skulptur-Projekte entwickelt werden, die im Anschluss öffentlich wahrnehmbar am Ort des Trägersitzes aufgestellt werden. Die Fertigung der Objekte, während des APV zunächst als Skizzenmodelle umzusetzen, soll während der Begegnung auch in der Skulpturwerkstatt des Bundes Bildender Künstler in Berlin erfolgen.

Das Gestaltungskonzept soll dezidiert von der „KAJA-Ästhetik“ beeinflusst, dem partizipatorischen Ansatz, dass

sich alle, jeder einzelne an dem Objekt mit einem identifizierbaren „Mitgestaltungsmodul“ beteiligen kann. Eine nähere Beschreibung möglicher Projekte lässt sich erst nach erfolgreicher Durchführung des APV erarbeiten.

### **B 3: Guerilla - Art - Aktion**

Folgendes war ursprünglich für die Begegnung im Sommer 2020 in Belarus vorgesehen:

*„Dies ein Konzept, an die Klimaaktivitäts- und künstlerischen Protestformen des freien Westens anzuschließen und dabei - jugendgemäß - eine viel höheres Risiko einzugehen. Für ungenehmigte politische Demonstrationen werden ausländische Gäste nur ausgewiesen, während belrussische Jugendliche dafür ins Gefängnis gehen, - so die Einschätzung der gastgebenden Seite von KAJA - Ost. Und dennoch soll zu Anfang der Begegnung diese unterschiedlichen Freiheitsspielräume in Deutschland und Belarus diskutiert und danach entschieden werden, ob in einer Nacht- und Nebelaktion ein „Klimawandel-Mahnmal“ im Öffentlichen Raum von Braslaw aufgestellt werden soll.“*

Nunmehr, nach unerwartetem Wandel in Belarus, mit einer Vielzahl von „Guerilla - Art - Aktionen“ im Zuge der Protestaktion im öffentlichen Raum in Minsk, kommt diesem Vorschlag einerseits eine neue Bedeutung zu. So soll im APV darüber abgestimmt werden, ob und wie das Konzept für zukünftige Aktionen aufbewahrt werden kann. Zuvor Input zu verschiedenen Formen von Guerilla-Aktionen in Europa, incl. „guerilla gardening“ / partizipatorische Organisationsformen, u.a. per Flashmob.

Aufgabe: Gegenüberstellung von Realisierungsstrategien im Zuge des Aufstandes in Belarus, mögliche legale Aktionen als Zitat/Reinactment in Zukunft. Benennung von konkretem Material- und Logistikbedarf.

Sollte zum Zeitpunkt des APV kein demokratischer Wandel in Belarus erfolgt sein, wird dieser Workshop nur als „Konzept-Art - Workshop“ ohne Zielstellung der Umsetzung im Öffentlichen Raum in Berlin durchgeführt.

### **Themenschwerpunkt C: Kunst als Form des Protestes in Belarus**

**Politischer Horizont:** Ein ganzes Land ist im Aufstand. Tausende Belaruss\*innen demonstrieren seit dem 9. August 2020 täglich gegen Wahlfälschung, Lüge, Polizeigewalt und fordern den Rücktritt des Machthabers Alexander Lukaschenka. Auch in Litauen, Polen, Russland, Ukraine und Deutschland finden seit Wochen Solidaritätsaktionen, Menschenketten und Mahnwachen gegen Gewalt, Folter und Repressionen statt.

Die kreative Szene in Belarus und im Ausland trägt durch neue weiß-rot-weiße Symbole, kritische Plakate, Performances und digitale Kunst zum Protest bei.

„Für uns alle sind die Geschehnisse in Belarus ein Modell unserer nahen Zukunft. Ein gutes Modell“. Diese Aussage der russ. Schriftstellerin L. Ulitzkaja soll als Impuls in die Thematik einführen, dass es nicht nur um eine interne Angelegenheiten der Belorussen geht. Die Thematisierung des Aufstandes in Belarus soll vor dem Horizont und den Zielstellungen der Stärkung der demokratischen Beteiligung und Autonomie junger Menschen erfolgen. Nicht nur für die erhoffte neue Demokratie in Belarus, sondern auch für die Nachbarländer gilt es, eigene Jugendbereiche in allen Teilen der Gesellschaft zu schaffen. Die Jugend braucht Zugang zu eigenen Räumen in ihrem Lebensumfeld, damit ihre persönliche, kulturelle und politische Entwicklung gefördert wird.

Es geht um die künstlerisch-kreativen Formen der Beteiligung der Jugend von Belarus an den Protesten und politischen Umwälzungen. Mit der Jugendbegegnung „on the move V“ wollen die Teilnehmenden einen kleinen Beitrag leisten zur Wiedergeburt der belarussischen Kunst im Bereich partizipativer Projekte mit solidarischer, Europäischer Unterstützung.

#### **Bestandteile dieses Begegnungsmoduls:**

- Aufklärungsveranstaltung: Medienunterstützte Dokumentation der Geschehnisse aus erster Hand mit anschließender Diskussion Europäischer Betroffenheit
- Präsentation diverser künstlerischer Protestformen

Ziel: Motivationen und Anregungen erzeugen für Themen und Aktivitäten der Begegnung : Ohne sich der Gefahr auszusetzen, für die Aktionen abgestraft zu werden, wollen die Teilnehmenden versuchen, Verfahren und Beteiligungsformen der neuen Protest-Aktionen zu adaptieren und damit auch Signale nach Belarus senden, dass europäische Partner „am Ball bleiben“

#### **Projektvorschläge des belorussischen Partners Ino KAJA / Minsk**

Partizipative nachbarschaftliche Aktionen im Lebensumfeld von Jugendlichen. Die Idee hierzu auch angestoßen von neuen revolutionären Aktivitäten in Belarus, der Dezentralisierung des Protestes.

**C 1: Vernetzung in den Hinterhöfen:** Passend zu o.g. dunkel-politischem Horizont und hoffnungsgebenden Entwicklungen hat der belorussische Partner INO KAJA bereits auf neues Phänomen des dezentralen Protestes hingewiesen. So entstehen im direkten Lebensumfeld von Jugendlichen, in den Hinterhöfen und zwischen den Hochhauszeilen Nachbarschaftsinitiativen, die per

Projektionen von Bildern und Filmen auf Fassaden, Aushängen von Flaggen auf Balkonen, Malaktionen mit Kindern sichtbare Zeichen des gemeinsamen, bunten und kreativen Protestes gegen das Lukaschenko-Regime setzen.

Daraus die Aufgabenstellungen für den APV und die Begegnung:

- Protestformate auf den Straßen in Minsk und im Internet zu dokumentieren und als non-formale Lernumgebung zu bewerten
- eigene Ideen und Vorschläge zur Belebung des nachbarschaftlichen Miteinanders im eigenen Land mit anderen, spezifischen Inhalten und Zielen, in der eigenen Stadt, im eigenen „Kiez“ zu entwerfen.
- Medien auswählen, mit denen die Konzepte visualisiert werden können, u.a. Plakate/Poster

### C 2: „den Spieß umdrehen!“

Ein Instrument totalitärer Überwachung, z.B. in China, um auch maskierte Bürger\*innen zu identifizieren, wendet sich, in Händen der belorussischen Opposition, in ein Instrument zur Entlarvung von Einzeltätern in den Reihen der maskierten staatlichen Sicherheitstruppe „Omon“, die verantwortlich ist für massenhafte Körperverletzungen und Folterungen der friedlichen Demonstranten.

## security officers

24 September 2020 | Andrew Maximov

During peaceful protests in Belarus, security agency employees hide their faces behind balaclavas. To de-anonymize those who carry out criminal orders, a Belarusian artist and game developer published this video showing how a neural network identifies the security officials in photographs.



Dieses ausgeklügelte digitale Verfahren wollen wir analogisieren.

Z.Z. nicht mehr als dieser Impuls für ein Brainstorming im Bereich „Body-Art“ während des APV.

**C 3: Migration von Zeichen und Symbolen:** Dies ein Projektvorschlag zum interkulturellen Lernen. Warum tragen Protestierende in Belarus das „Black Lives Matter“ – Emblem aus den USA? Diese Frage gilt es bereits im Vorfeld von APV und Begegnung per Internetrecherche und im Dialog mit Belorussen in Minsk und in Berlin anzugehen. Auch sollen die Teilnehmenden in dem Kulturschatz ihrer Heimatländer nach entsprechenden Zeichen suchen, die für einen „Export“ und Wiederverwendung in einem anderen Bedeutungszusammenhang, also für den kreativen Remix als

Partizipationsprojekt während der Begegnung, verwendet werden können

**C 4: Performance „sich erheben, aufstehen, widerstehen“** allesamt physisch-körperliche Ausdrucksformen eines Einzelnen, zugleich aber eine Bewegung einer ganzen Gruppe, eines Demonstrationszuges, eines Volkes, wie z.Z. in Belarus. Die Minsker Jugendlichen wollen sich auch von der Regisseurin Aksana Heiko inspirieren lassen, die im Ende Oktober 2020 im Theater in Brest eine Performance geben will, die nach Auswegen aus Gewalt und Unterdrückung sucht, gemeinsam mit dem Publikum. Die Teilnehmenden wollen zunächst während des APV die Bedeutung der Begrifflichkeiten in ihrer Heimatsprache eruieren und probeweise als Körpersprache visualisieren, um dann zu besprechenden, wie dieser Vorschlag während der Begegnung mit allen Jugendlichen als eine künstlerische Performance auf die Beine gestellt werden kann.

Die Entwicklung weiterer, neuer Projekte zur nachhaltigen Begleitung des Umwälzungsprozesses bzw. Aufbaues der neuen Demokratie in Belarus, wird sodann abhängig von der z.Z. nicht vorhersagbaren Entwicklung zum Zeitpunkt des APV Ende 2020 und der Begegnung im Sommer 2021 sein.

#### **D Schwerpunktübergreifende Vorschläge:**

##### **D 1: Bildnerische Produkte**

- **Partizipatives Großbild** Acryl auf Leinwand/Nessel ca 2,50 x 4,00 Meter zu einem oder mehreren der Themenschwerpunkte Auch soll die weitere Perspektive für eine nachhaltige Wirkung des Bildes, wenn für Schwerpunkt C produziert: mögliche Aufnahme in das sich entwickelnde Ausstellungsprojekt „BRA - Belarusian Revolution Art“, - sollte von den Teilnehmenden eine politische Botschaft thematisiert werden.

##### **D 2: Plakatserie: „ein Europa, dass uns schützt“**

Aus den unter „Bedarf/Begründung“ aufgeführten Problemen und Themenstellungen sollen Beiträge geleistet werden, eine stärkere gemeinsame europäische Identität zu entwickeln, - angesichts der der länderübergreifenden Bedrohungen. Diese Beiträge sollen das Grundgerüst für eine Plakatserie werden, die über die Dokumentation des Ist-Zustandes in den einzelnen Ländern bzgl. der kreativen Protestformen in Belarus, der Bekämpfung von Corona-Epidemie und Klimawandel hinausgehend den Schwerpunkt setzt auf die zukünftigen gemeinsamen Europäischen Leistungen. Aufgabe des APV wird es sein, diese Rahmenvorgabe zu operationalisieren und z.B. die Verfahren der Sammlung und Aufbereitung vom Material sowie die Partizipationsform - gemeinsame Themen-Collagen oder Einzelbilder nebeneinander zu besprechen.

## **E: Bildungsworkshops**

Im APV ist zunächst die Frage zu stellen, ob im Vergleich zu den Kreativworks mit unbedingt erforderlicher physischer Präsenz die in Bildungsveranstaltungen zu machenden interkulturellen Erfahrungen vom Zwang physischer Mobilität befreit werden können. Dies auch als Ausweg und Absicherung, „Plan B“, sollte wegen Corona-Restriktionen die Begegnung im April oder Sommer 2021 nicht wie geplant/beantrag durchführbar sein. Mit der Planung der Bildungsworkshops im APV soll also auch zugleich die Digitalisierung vorangetrieben werden. Digitale Formate sollen als Alternative bereitgehalten werden, um physische Begegnungen zu ersetzen und zu ergänzen.

### **Vorplanung Bildungsworkshops**

Im APV sind insgesamt vier direkt mit den Kreativworkshops verbundene Bildungsabende für die Begegnung einzuplanen. Die drei zu den Schwerpunktthemen stehen bereits fest. Der Vierte soll erst nach einer Abstimmung zwischen den endgültig Teilnehmenden konzipiert werden.

## **E 1 Kunst und Klima**

**E 1.1 Klimaaktivitäten in den Teilnehmerländern:** Die Teiln. sind gefordert, im Vorfeld der Maßnahmen in ihren Ländern zu erkunden und für die Präsentation vorzubereiten, mit denen ihr Land an den globalen Aktivitäten zur Begrenzung des Temperaturanstieges teilhaben will. Hier soll der Blick auf die kommunale Ebene, auch auf die europäische Ebene gehen. Zunächst sollen die Klimapläne der Regionen der Teilnehmenden, z.B. Kreis Steinfurt, danach beispielhaft vorbildhafter Städte wie Hamburg oder Länder wie Dänemark vorgestellt werden. Und auch der ambitionöse Plan des „Green Deal“, mit dem Europa bis zum Jahr 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent werden soll, steht auf dem Programm. Entlang der Entgegensetzung „Dominanz versus Partizipation“ soll auch der Frage nachgegangen werden, warum in autokratisch regierten Ländern der Klimaschutz keine Priorität hat und hingegen demokratische Länder in Skandinavien Vorreiter sind.

### **E.1.2 Das Potenzial der Kunst beim Kampf gegen den Klimawandel**

Es sollen Künstler aus den Teilnehmerländern und weltweit präsentiert werden, die das Thema „save the planet“ aufgreifen und künstlerische Projekte zu Klimakatastrophen und Umweltschutz realisieren. Im Gegensatz hierzu die Aktion von Gruppen, die nicht von der Kunst sich dem Thema nähern, sondern ihre klimapolitischen Anliegen durch spektakuläre Projekte ins öffentliche Bewusstsein bringen und die Emotionen ansprechen: In London hat "Extinction Rebellion"



ein halbversunkenes Haus die Themse heruntertreiben lassen. Für die Klimaaktivisten ist die Aktion ein Vorgeschmack auf weltweit steigende Meeresspiegel.

Abschließend sollen sich die Teilnehmenden, von der Kunst ausgehend, fragen, wie eine Kultur aussehen kann, die das Klima schützt. Die Antworten sollen auch im Rahmen des Plakate-Workshops veranschaulicht werden. Auch die Veranstalter und Förderer dieser Kunst, z.B. das Bundesumweltamt, sollen erwähnt werden.

## **E.2. Kunst und Corona**

Die Corona-Pandemie und der Klimawandel können nur gemeinsam und gleichzeitig bewältigt werden. Von beiden Bedrohungen und Problemen sind die jugendlichen Teilnehmenden gleichermaßen betroffen, auch schon in ihrem direkten Umfeld. Jede/r Einzelne muss ihren/seinen Beitrag leisten! Deshalb wurde von ihnen und ihren Partnerorganisationen dieser thematische Rahmen vorgeschlagen. Hier sollen die Teilnehmenden im Vorfeld Beispiele aus ihren Ländern sammeln. wie jugendliche Künstler\*innen in ihren Heimatländern Corona auch als Chance genutzt haben, um sich zu besinnen und künstlerisch neu zu positionieren.

## **E.3 Kunst in europäischen Kontrasten- von der Revolutionskunst in Belarus zur neuen partizipativen Digitalkunst in Europa**

Eine Zeitenwende in der Kunstwelt soll thematisiert werden! Vorab ein erstes Beispiel: Im Nxt Museum Amsterdam wird digital eine „Illusionskunst“ inszeniert, in die die Zuschauer mitten rein marschieren und so zu Mitwirkenden werden, indem sie durch Bewegungen und Geräusche auf Wände projizierten Farben und Formen verändern.

Dagegen die politische Protestkunst aus Belarus. Mit dem Motto der Bewegung „für unsere und eure Freiheit“ wird bereits darauf verwiesen, dass es mehr geht als nur um eine Belarus-interne Angelegenheit.

Diese Kunst bereits in Berlin, in der Kulturfabrik Moabit, präsentiert wird: "Belarus. Art. Revolution" dokumentiert die Wiedergeburt der belarussischen Künstlerszene und präsentiert eine Sammlung von Werken belarussischer und ausländischer Kunstschafter, die den Protest auf den Straßen und im Internet begleiten.

Zwischen diesen Polen gilt es für die Teilnehmenden des APV, für die Vorbereitungsphase der Begegnung Kriterien zu finden, anhand derer weitere bildhafte Beispiele aus den anderen Teilnehmerländern und aus ganz Europa gesammelt und in einer gemeinsamen Präsentation während der Begegnung gezeigt/debattiert werden können.

**E 4 Sonderaspekt bzgl. Förderung von Gender Mainstreaming:**

die besondere Rolle der weißrussischen Frauen, die nicht nur das Führungstrio der Opposition stellen, sondern auch mit eigenen Demonstrationen, jeweils an den Samstagen, sehr viel Mut bewiesen haben. Hieraus entwickelt sich eine Aufgabenstellung für den APV und die Begegnung, das Selbstbild der protestierenden Frauen im Vergleich zu westlichen Ausprägungen des Feminismus zu untersuchen und entsprechende bildliche Darstellungen zu kreieren.

**Diese Erarbeitung des Bildungshintergrundes, der Wissenskompetenzen ist unbedingte Voraussetzung für die Arbeit in den Kreativworkshops.**

**F. Planung nationaler/regionaler Abende**

Durchaus auch mit einer „Proud on - show“, die soll, worauf jeweils die Jugendlichen des betroffenen Landes stolz sind z.B. vorab: der Stolz der Belorussen auf ihre weltweit anerkannte IT- Branche, die nach den gefälschten Wahlen nach Litauen abgewandert ist.

Weitere Bestandteile und der damit verbundene finanzielle und organisatorische Aufwand sollen besprochen werden, z.B.

- Regionale Tafel
- Präsentation der Jugendkultur der Heimatregion
- Präsentation eigener künstlerischer Arbeiten
- Performance: Sketsch, songs, Spiele
- Video / Konzerte von Künstlern/ Gruppen regional+national